



Willi Hecker legt den Ehrenring der Stadt Warstein an, den ihm Bürgermeister Dr. Thomas Schöne gestern Abend in der Ratssitzung überreichte. ■ Fotos: Hippe

Förderung für Schulen kommt

346 660 Euro für Ganztagsbetrieb

WARSTEIN/ARNSBERG ■ Für die verschiedenen Angebote des Ganztagsbetriebs erhalten die Schulträger im Regierungsbezirk in diesen Tagen Förderbescheide der Bezirksregierung. Im Schuljahr 2017/18 belaufen sich die Zuwendungen des Landes auf rund 72,6 Millionen Euro. Gefördert werden Ganztagsangebote im Primarbereich und an den Schulen der Sekundarstufe I. Die Sekundarschule Warstein ist enthalten mit 37130 Euro für das Programm „Geld oder Stelle“. Für dieses Programm für Ganztagschulen und Schulen mit Halbtagsbetrieb hat das Land zusätzlich über 10,5 Millionen Euro bereitgestellt. Damit wird unter anderem an Tagen mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht eine pädagogische Übermittagsbetreuung gewährleistet.

Insgesamt beträgt die Förderung für die vier Schulen mit Offenen Ganztags-Angeboten in Warstein 346 660 Euro.

Im Bereich der Primarstufe kommt ein Großteil der Fördergelder von rund 61 Millionen Euro der Weiterentwicklung des Angebotes an 560 Offenen Ganztagschulen zugute. In Warstein werden 275 Plätze vorgehalten.

Die Schulen können eigenständig entscheiden, ob sie Lehrerstellen oder Geldmittel beantragen.

Neugründung in Waldwirtschaft

WARSTEIN/HIRSCHBERG ■ Die Mitglieder der Kolpingsfamilien Warstein und Hirschberg sind am morgigen Mittwoch um 19.30 Uhr zur Gründungsversammlung der neuen Kolpingsfamilie Warstein-Hirschberg in die Waldwirtschaft eingeladen.

Willi Hecker mit dem Ehrenring der Stadt Warstein geehrt

Forschungsdrang, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft zeichnen Ehrenringträger aus

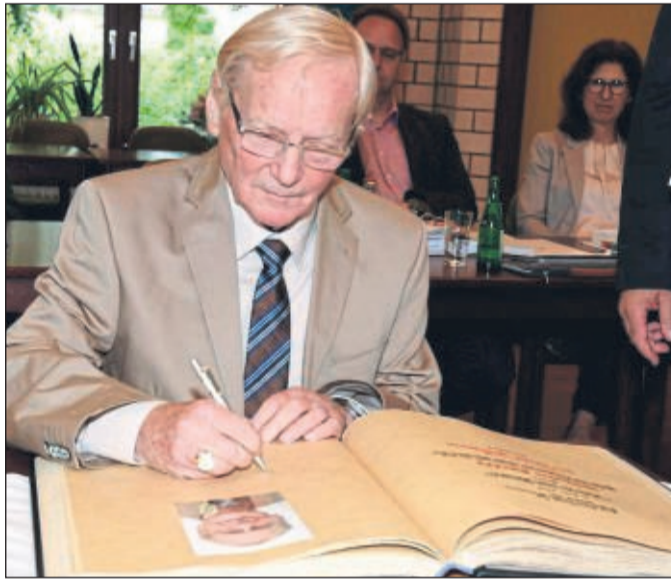
Von Jens Hippe

WARSTEIN ■ „Bescheiden, hilfsbereit, freundlich und fundiert.“ Die nette Art des Umgangs mit Menschen ist für Laudator Gerd Flaig einer der beiden Standpfeiler, auf denen die Entscheidung fußt, Willi Hecker mit dem Ehrenring der Stadt Warstein auszuzeichnen. Der zweite – und entscheidende – ist die „Bandbreites deines Engagements, Wissens und Wirkens“, betonte Flaig gestern Abend bei der Verleihung des Ehrenrings an den Sichtigvorer Heimatforscher während der Sitzung des Rates der Stadt Warstein. Willi Hecker ist nun neben den Warsteinern Warsteinern Berna Enste und Franz-Josef Berghoff, die der Verleihung gestern Abend beiwohnten, und Heiner Linnenbrügger sowie Marie-France Acquart und Huguette Macrez aus St. Pol der sechste lebende Träger des Ehrenrings.

Hätte Gerd Flaig gestern Abend in seiner Laudatio für Willi Hecker eine komplette Liste von dessen ehrenamtlichem Engagement vorgetragen, hätte die Gefahr bestanden, „dass ich sie schwindlig rede“. Und so beließ es der scheidende SPD-Ratsherr bei einer kurzen Übersicht über die zahlreichen Beiträge und Bücher des passionierten Heimatforschers zur Geschichte von Mülheim, Sichtigvor und Waldhausen und zur Entwicklung von Industrie und Handwerk.

Durch seine vielfältigen Recherchearbeiten in mehr als 20 Jahren habe sich der Ortsheimatpfleger und Archivar des Arbeitskreises für Heimatpflege des Kirchspiels Mülheim/Möhne zu einem Möhnetal-Experten entwickelt, der Internet-Suchmaschinen Konkurrenz mache. „Fragen sie Willi Hecker. Seine Antworten sind präzise, fundiert und spezifisch“, lobte Flaig. Und dabei wisse Hecker genau, wie ausführlich er seine Erklärungen geben müsse. Da komme der erfahrene, einfühlsame Pädagoge durch.

Nach seinem Studium an



Wie schon die Ehrenringträger vor ihm, durfte sich Willi Hecker gestern Abend in das Goldene Buch der Stadt Warstein eintragen.



Der Ring für den Herren, die Blumen für die Dame: Hildegard Hecker bekommt einen Strauß vom Bürgermeister überreicht.

der Pädagogischen Hochschule in Paderborn arbeitete Hecker zehn Jahre als Volks- und Realschullehrer in Hamburg. 1972 kam er nach Sichtigvor, unterrichtete zunächst an der Volksschule Allagen, dann an der Hauptschule Möhnetal in Belecke. Von 1977 bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2002 war er Realschullehrer in Lippstadt und Anröchte.

Neben seiner 40-jährigen Lehr-Tätigkeit gehörte und gehört seine Leidenschaft der Heimatforschung. „Er hat zahllose geschichtliche Ortsbegebenheiten recherchiert und dokumentiert und sich damit Verdienste um unsere Heimat erworben“, formu-

lierte es der Laudator und führte die Schriftenreihe „Unser Kirchspiel“, die es mit Unterstützung von Heimatverein und Kollegen inzwischen auf 105 Ausgaben gebracht hat, und die sechs Bücher Heckers mit „starkem Lokalbezug“, unter anderem „Das Kirchspiel und der Erste Weltkrieg“ oder „Die Gastwirtschaften im Kirchspiel Mülheim“. Zudem ist der Sichtigvorer Mitautor weiterer Bücher.

Doch der neue Ehrenringträger verbringt seine Zeit nicht nur in Archiven und am Schreibtisch, ihn zeichnen auch „besondere Naturkenntnis und -verbundenheit aus“. So organisiert der Sichtigvo-

rer regelmäßig öffentliche naturkundliche Exkursionen. „Es ist spannend, unterhaltsam und lehrreich, mit ihm durch die Botanik zu laufen“, lobte Gerd Flaig. Und natürlich würde die „Entschlüsselung der Spuren in der Natur“ zu Dokumentationen zum Sichtigvorer Wald mit geschichtsträchtigen Spuren, wie zum Beispiel der Wallburg auf dem Loermund und deren Entstehung führen.

So bescheiden, wie ihn Gerd Flaig beschrieben hatte, zeigte sich Willi Hecker bei seiner Dankesrede. Ob das nicht zu viel der Ehre sei, habe er sich zunächst gedacht. „Aber wenn man so einen Laudator hat, scheint das ja doch einigermaßen berechtigt zu sein“, erklärte der neue Ringträger, der die Ehre der Rings aber teilen möchte mit allen Ehrenamtlichen, die ihn bei seiner Arbeit unterstützen und deren Bedeutung auch Gerd Flaig in seiner Laudatio zuvor schon hervorgehoben hatte. „Der Glanz dieses Ringes möge auf die Ehrenamtlichen im Möhnetal abstrahlen“, wünscht sich Willi Hecker, der bei der Ehrung nicht nur von seiner Familie mit Ehefrau Hildegard an der Spitze, sondern auch von vielen Freunden und Mitgliedern des Arbeitskreises für Heimatpflege begleitet wurde.

„Das ist eine besondere Ehrung, die in unserer Stadt selten verliehen wird“, hatte Bürgermeister Dr. Thomas Schöne vor der Verleihung erklärt. Daher sehen „die Regularien“ auch vor, dass die Verleihung in einer Ratssitzung stattfindet. Das verhinderte auch eine gemeinsame Feier von Ehrenringträger und Ratsmitgliedern. „Ich habe gehört, sie zögen es vor, noch zwei Stunden Beschlüsse zum Wohle der Stadt zu fassen. Aber wir werden an sie denken“, verabschiedete sich Willi Hecker lachend von der Ring-Übergabe und zog sich – eben ganz bescheiden – schnell wieder aus dem Rampenlicht zurück zur privaten Feier.

Warsteiner Anzeiger
Redaktion

Telefon (02902) 9732-21
E-Mail: lokales-warstein
@soester-anzeiger.de